



RÖMER 7

13.12.2020 | JUGENDGRUPPE MENNONITENGEMEINDE BASEL HOLEE

RÖMER 7 (SLT)

1 Oder wisst ihr nicht, Brüder — denn ich rede ja mit Gesetzeskundigen —, dass das Gesetz nur so lange über den Menschen herrscht, wie er lebt?

2 Denn die verheiratete Frau ist durchs Gesetz an ihren Mann gebunden, solange er lebt; wenn aber der Mann stirbt, so ist sie von dem Gesetz des Mannes befreit.

3 So wird sie nun bei Lebzeiten des Mannes eine Ehebrecherin genannt, wenn sie einem anderen Mann zu eigen wird; stirbt aber der Mann, so ist sie vom Gesetz frei, sodass sie keine Ehebrecherin ist, wenn sie einem anderen Mann zu eigen wird.

4 Also seid auch ihr, meine Brüder, dem Gesetz getötet worden durch den Leib des Christus, damit ihr einem anderen zu eigen seid, nämlich dem, der aus den Toten auferweckt worden ist, damit wir Gott Frucht bringen.

5 Denn als wir im Fleisch waren, da wirkten in unseren Gliedern die Leidenschaften der Sünden, die durch das Gesetz sind, um dem Tod Frucht zu bringen.

6 Jetzt aber sind wir vom Gesetz frei geworden, da wir dem gestorben sind, worin wir festgehalten wurden, sodass wir im neuen Wesen des Geistes dienen und nicht im alten Wesen des Buchstabens.

7 Was wollen wir nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Das sei ferne! Aber ich hätte die Sünde nicht erkannt, außer durch das Gesetz; denn von der Begierde hätte ich nichts gewusst, wenn das Gesetz nicht gesagt hätte: Du sollst nicht begehren!

8 Da nahm aber die Sünde einen Anlass durch das Gebot und bewirkte in mir jede Begierde; denn ohne das Gesetz ist die Sünde tot.

9 Ich aber lebte, als ich noch ohne Gesetz war; als aber das Gebot kam, lebte die Sünde auf, und ich starb;

10 und eben dieses Gebot, das zum Leben gegeben war, erwies sich für mich als todbringend.

11 Denn die Sünde nahm einen Anlass durch das Gebot und verführte mich und tötete mich durch daselbe.

12 So ist nun das Gesetz heilig, und das Gebot ist heilig, gerecht und gut.

13 Hat nun das Gute mir den Tod gebracht? Das sei ferne! Sondern die Sünde hat, damit sie als Sünde offenbar werde, durch das Gute meinen Tod bewirkt, damit die Sünde überaus sündig würde durch das Gebot.

1. EINLEITUNG

In den letzten Kapiteln des Römerbriefes haben wir gesehen, dass Jesus durch seinen Tod unsere Sünden (Taten) vergeben hat und dass wir mit ihm gestorben und auferstanden sind und deshalb auch vom sündigen Wesen befreit sind.

Vielleicht kennst du das: Obwohl du dich bekehrt hast und wiedergeboren bist, sündigst du trotzdem noch... Aber weshalb? Du bist doch vom sündigen Wesen befreit. Dein Herz ist sauber aber deine Hände schmutzig? Kann das sein?

Diese Frage stellt sich Paulus in Kapitel 7 auch. Und die Antwort kommt dann in Kapitel 8. Deshalb gehören diese beiden Kapitel zu den wichtigsten der Bibel, weil sie uns helfen zu verstehen, wer wir wirklich sind.

2. REPETITION VERSE 1-6

Der Sünde gestorben - ein Werkzeug der Gerechtigkeit

Paralleltext: Römer 6

3. REPETITION VERSE 7-13

Wie wird Sünde zur Sünde?

Paralleltext: Römer 2,17 - 3,20



RÖMER 7

13.12.2020 | JUGENDGRUPPE MENNONITENGEMEINDE BASEL HOLEE

4. ICH TUE NICHT, WAS ICH WILL

Paulus gebraucht in diesem Abschnitt sehr viel das Wort "ich". Doch wen meint er damit genau? Er schreibt von Fleisch, dem inneren Menschen und dem menschlichen Körper.

Wir können das "ich" in drei Gruppen aufteilen:

- Der ganze Mensch
- Der wiedergeborene Geist
- Der sterbliche Leib

Markiere in den Versen 14-25 alle Teilsätze mit den entsprechenden Farben.

14 Denn wir wissen, dass das Gesetz geistlich ist; ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft.

15 Denn was ich vollbringe, billige ich nicht; denn ich tue nicht, was ich will, sondern was ich hasse, das übe ich aus.

16 Wenn ich aber das tue, was ich nicht will, so stimme ich dem Gesetz zu, dass es gut ist.

17 Jetzt aber vollbringe nicht mehr ich dasselbe, sondern die Sünde, die in mir wohnt.

18 Denn ich weiß, dass in mir, das heißt in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; das Wollen ist zwar bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten gelingt mir nicht.

19 Denn ich tue nicht das Gute, das ich will, sondern das Böse, das ich nicht will, das verübe ich.

20 Wenn ich aber das tue, was ich nicht will, so vollbringe nicht mehr ich es, sondern die Sünde, die in mir wohnt.

21 Ich finde also das Gesetz vor, wonach mir, der ich das Gute tun will, das Böse anhängt.

22 Denn ich habe Lust an dem Gesetz Gottes nach dem inneren Menschen;

23 ich sehe aber ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das gegen das Gesetz meiner Gesinnung streitet und mich gefangen nimmt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist.

24 Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem Todesleib?

25 Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn! So diene ich selbst nun mit der Gesinnung dem Gesetz Gottes, mit dem Fleisch aber dem Gesetz der Sünde.

5. WER BIN ICH?

Lies Galater 5,16-25.

1. Bin ich als Christ nun ein Sünder oder ein Gerechter?

2. Bin ich unschuldig, weil ich die Sünde nicht vollbringe, sondern die Sünde in mir?

3. Herrscht denn bei Christen manchmal das Fleisch über den Geist? – Kann das ein dauerhafter Zustand sein?

4. Wie kann ich darin wachsen, auch mit dem Leib Gott zu gehorchen und zu dienen?